

Gasherde

Produktinfos



© Patryk Doering - Fotolia.com

Kleine Flamme - großer Nutzen

Kochen mit Gas ist umweltfreundlicher als mit Strom, weil hier ein so genannter primärer Energieträger, nämlich Erdgas, zur Erzeugung der Wärme verwendet wird. Das Erdgas wird direkt in Kochwärme umgesetzt und das nahezu ohne Verluste.

Im Gegensatz dazu ist Strom, der für einen Elektroherd benötigt wird, ein sekundärer Energieträger, der zunächst aus Primärenergieträgern wie Kohle oder Gas erzeugt werden muss. Bei der Erzeugung von Strom gehen bereits mehr als 60% der ursprünglichen Energie "verloren". Bei der anschließenden Umwandlung von Strom in die zum Kochen erforderliche Wärme sind es je nach Kochfeld noch einmal 10 - 40 Prozent.

Kochen mit Gas schont deshalb sowohl das Klima als auch Ihren Geldbeutel. Voraussetzung ist jedoch, dass Ihre Küche über einen Gasanschluss verfügt.

Schonen Sie Umwelt und Geldbeutel

Beim Vergleich der beiden alternativen Herde, autarke Gaskochmulde (mit 4 Gasbrennern) mit Unterbau aus Edelstahl (GKM) und autarkes Elektrokochfeld mit Heizspiralen unter einer Glaskeramikplatte (EKF) wird deutlich, dass zum einen die Nutzungsphase entscheidend ist, und zum anderen gasbetriebene Kochmulden effektiver arbeiten als elektrische Kochfelder. Die jährlichen Treibhausgasemissionen einer Gaskochmulde (GKM) im Vergleich zu einem Elektrokochfeld (EKF) sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Betrachtete Alternative	GKM	EKF
	[kg CO ₂ e/a]	
Herstellung	3,06	1,23
Nutzung	99,00	139,60
Entsorgung	0,03	0,02
Summe	102,1	140,8

Quelle: Öko-Institut, PROSA Gasherde und gasbeheizte Kochstellen 2009.

Das in der Tabelle dargestellte Ergebnis zeigt eine jährliche Einsparung an Treibhausgasemissionen von rund 27% bei Nutzung der GKM gegenüber der Nutzung des EKF. Das entspricht einer Reduktion von rund 39 kg CO₂e im Jahr.

Beim Vergleich der jährlichen Gesamtkosten eines Gasstandherdes gegenüber eines Elektrostandherdes zeigen sich ähnliche Ergebnisse wie bei der Ökobilanz: Der Gasstandherd spart mit jährlichen Gesamtkosten von rund 68 Euro rund 34% Kosten gegenüber der elektrischen Variante, die bei jährlichen Gesamtkosten von 103 Euro liegt^[1].

Tipps & Tricks

Wenn Sie Gas in Ihrer Wohnung haben, ersetzen Sie spätestens bei einer Neuanschaffung Ihren Elektroherd durch einen Gasherd.

Achten Sie beim Kauf des Gasherds nicht nur auf die maximale Leistung sondern auch auf Einstellungen, die zum Erwärmen von Speisen dienen, z.B. kleine Flamme.

Je besser die Backofentür isoliert ist, desto mehr Energie können Sie sparen. Achten Sie also z.B. auf eine 3-fach Verglasung.

Bevorzugen Sie aus Sicherheitsgründen Backöfen mit Kippsicherung für Roste und Backbleche.

Steigern Sie die Energieeffizienz Ihrer Kochvorgänge, z.B. durch

- die Nutzung eines Topfdeckels,
- die Anpassung der Topfgröße an die Speisemenge,
- die Verwendung eines Dampfdrucktopfes,
- das Verzichten auf das Vorheizen des Backofens.

Weitere Informationen zu Gasherden finden Sie auch auf dem Produktportal EcoTopTen.de des Öko-Instituts.

Und nicht zuletzt: Achten Sie beim Kauf auf den Blauen Engel und nutzen Sie die [Blauer Engel Checkliste](#).

Der Blaue Engel

Das Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ hat Kriterien für besonders umweltfreundliche Gasherde und gasbeheizte Kochstellen entwickelt. Informationen zu Gasherden und gasbeheizten Kochstellen mit dem Blauen Engel finden Sie auf <http://www.blauer-engel-produktwelt.de/>. Gehen Sie beim Kauf einfach die [Blauer Engel Checkliste](#) durch. Dann sind Sie auch bei Umwelt-, Gesundheits- und Verbraucherschutzkriterien auf der sicheren Seite.

Vergabegrundlage: [RAL-UZ 139](#)

Einkaufshilfen zu dieser Vergabegrundlage: [Gasherde](#)

Schutzziel und Umschrift: [schützt das Klima](#) › [weil energieeffizient](#)



Ihre Blauer Engel Checkliste

Leistungsaufnahme im Aus- und Bereitschaftszustand maximal 1 Watt

Leistungsaufnahme im Aus- und Bereitschaftszustand bei z.B. mit einem Display ausgestatteten Gerät, maximal 2 Watt

Wirkungsgrad des Brenners $\geq 55\%$

Ersatzteilverfügbarkeit über mindestens 12 Jahre

Vermeidung umweltbelastender Materialien

Beschränkung der Formaldehydemissionen
Strenge Anforderungen an die Dämmstoffe
Hohe Sicherheitsanforderungen z.B. bezüglich des Sichtglases
Langlebige und recyclinggerechte Konstruktion
Ausführliche Verbraucherinformationen mit Nutzungshinweisen für einen energiesparenden Gebrauch

Quellen:

[1] Öko-Institut e.V., *PROSA-Bericht Gasherde und gasbeheizte Kochstellen*, Freiburg 2009.

[2] Öko-Institut e.V., *EcoTopTen - Kochen und Backen*, Freiburg 2012.

Stand: 10.11.2012

Diese Informationen wurden im Rahmen des Projektes „TOP 100 - Umweltzeichen für klimarelevante Produkte“ erstellt.

Projektleitung:



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE